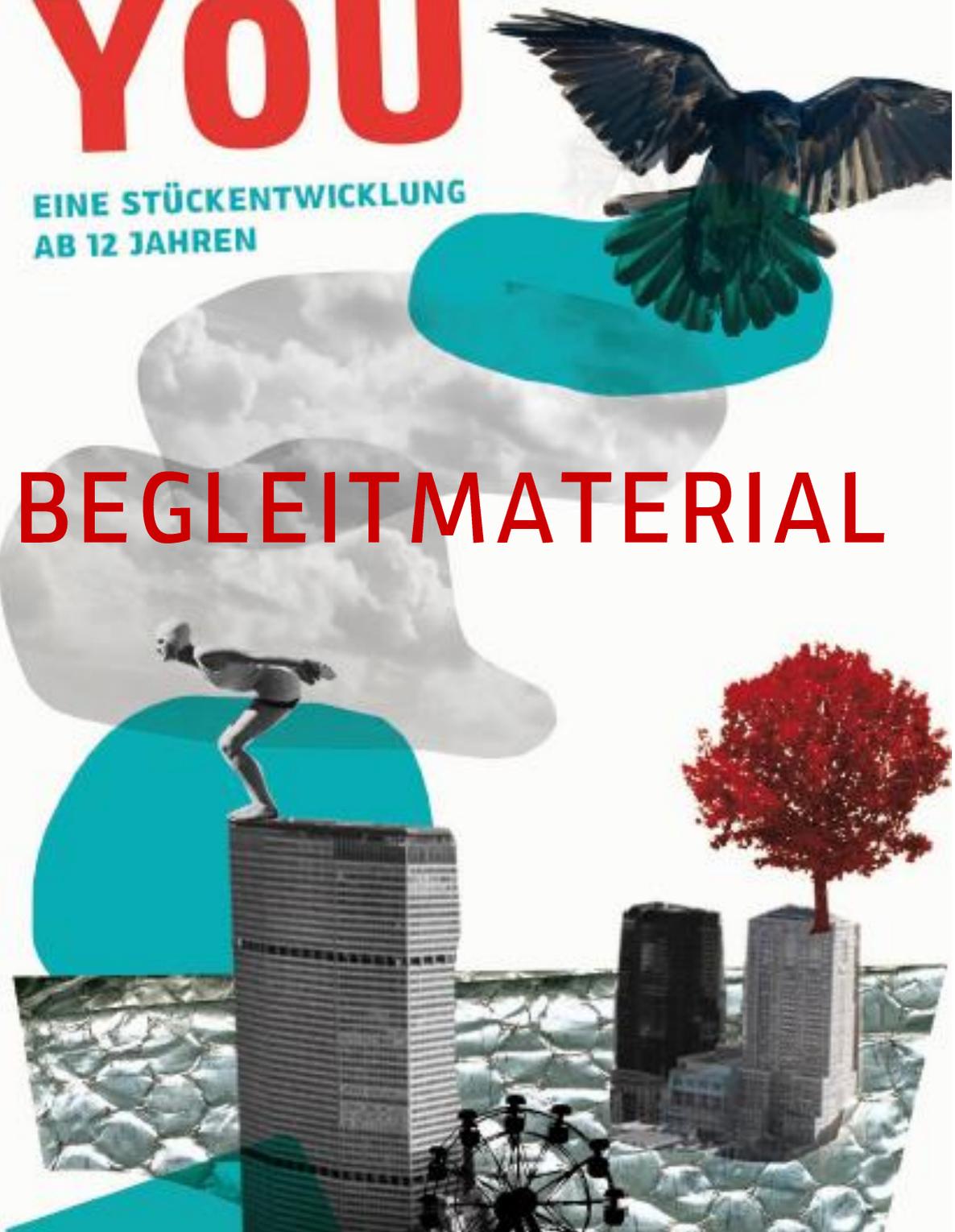


MISS YOU

EINE STÜCKENTWICKLUNG
AB 12 JAHREN

BEGLEITMATERIAL



INHALT

| | |
|---|----|
| BEGRÜßUNG | 1 |
| ZUM STÜCK | 2 |
| ZUM FORMAT | 2 |
| THEATERPÄDAGOGISCHER TEIL I | 4 |
| VORBEREITUNG ZUM THEATERBESUCH | 4 |
| DISTANZ RAUMLAUF | 4 |
| EIN TYPISCHER TAG WÄHREND DES LOCKDOWNS | 4 |
| THEATERPÄDAGOGISCHER TEIL II | 5 |
| NACHBEREITUNG ZUM THEATERBESUCH | 5 |
| FÜNF FINGER REFLEXION | 5 |
| “LIEBE*R ... , WAS ICH DIR NOCH SAGEN WOLLTE...” | 6 |
| BANDLAB | 7 |
| WUNSCH PING PONG | 8 |
| LITERATURHINWEISE | 10 |



Herausgegeben von: Theater Dortmund \ KJT, Erika Schmidt-Sulaimon, Linda Thaller,
Theatervermittlung, Mitarbeit: Christian Gomonai (studentischer Praktikant der Theatervermittlung)
Spielzeit 2020/2021 Theater Dortmund \ Kinder- und Jugendtheater, Sckellstr. 5-7, 44141 Dortmund
Intendant: Andreas Gruhn

Liebe Interessierte, liebe Pädagog*innen,

“Miss You” – das haben wir uns seit März 2020 oft gedacht, auch gesagt und dabei unterschiedlichstes gemeint...

In unserer Stückentwicklung nehmen wir genau das unter die Lupe: das Empfinden und Erleben dieser Zeit aus Sicht von drei Generationen - sechs Perspektiven fassen auf der Bühne zusammen, was wir in unserer Recherche finden durften. Die Regisseurin Antje Siebers verarbeitete dafür zum einen Erlebnisse, die sie selbst und die Schauspieler*innen gesehen haben, zum anderen gibt sie der Gruppe Stimme, die wenig gehört wurde, seit sich alles änderte: Kinder und Jugendliche. Wie nahmen und nehmen sie diese Zeit wahr und auch wenn wir es nur gut meinen, entscheiden wir wirklich in ihrem Sinne?

Sie lesen das Begleitmaterial zum Stück “MISS YOU”. Dieses gibt Ihnen Hintergrundinformationen zur Stückentwicklung und deren Entstehung. Außerdem finden Sie praktische theaterpädagogische Übungen, mit denen Sie den Theaterbesuch mit Ihrer Klasse sinnvoll vor- und/oder nachbereiten können.

Alle Veranstaltungen des KJT unterliegen den Anforderungen eines umfangreichen Hygienekonzeptes, welches Sie auf Anfrage gerne bekommen, um im Detail informiert zu sein. Hier nennen wir die für Sie wichtigsten und relevanten Neuerungen, welche einen entspannten und gelungenen Theaterbesuch ermöglichen:

Der Einlass beginnt ca. eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn um einen reibungslosen Ablauf in den noch ungewohnten neuen Wegen gewährleisten zu können. Die Verwendung der bereits etablierten Schul-Sitzordnung scheint sinnvoll.

Im Gebäude gilt die **AHA**-Regel:

Abstand: bitte beachten Sie und Ihre Schüler*innen den Abstand, vor allem auch zu anderen Gruppen und unserem Personal. Um “Staus” zu vermeiden bitten, wir Sie den ausgeschilderten Wegen zu folgen, auch wenn so der Gang zur Toilette ein paar Meter länger ist.

Hygiene: Verwenden Sie beim Betreten des Gebäudes den dafür installierten Desinfektionsmittelspender.

Alltagsmaske: Diese ist auch bei uns zu stets zu tragen. Ob sie während der Vorstellung abgenommen werden kann oder nicht, hängt von den aktuellen Entwicklungen ab. Derzeit muss sie ununterbrochen getragen werden.

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Theaterbesuch und freuen uns darauf Sie nun nicht mehr vermissen zu müssen! Wenn Sie einen digitalen Workshop mit Ihren Schüler*innen wünschen oder konkrete Fragen haben, die hier nicht beantwortet werden, wenden Sie sich bitte an eschmidt@theaterdo.de oder Lthaller@theaterdo.de.

Erika Schmidt-Sulaimon und Linda Thaller (Theatervermittlung)
Christian Gomonai (studentischer Praktikant)

MISS YOU

Eine Stückentwicklung von Antje Siebers

Ab 12 Jahren

Premiere am 18. September 2020

KJT-Theater für junges Publikum

Regie: Antje Siebers

Ausstattung: Julia Schiller

Musik: Manuel Loos

Choreographie: Catharina Gadelha

Dramaturgie: Milena Noëmi Kowalski & Lioba Sombetzki

Theatervermittlung: Erika Schmidt-Sulaimon & Linda Thaller

Regieassistent: Alina Baranowski

Besetzung

Ann-Kathrin Hinz

Lisa Pengel, Dr. Corinna Steinkamp

Max Ranft

Peter Stuller, Prof. Dr. Friedrich von Eidenbrecht

Andreas Ksienzyk

Bertold Specht, Fabian Müller

Bettina Zobel

Ela Frankenheimer, Maleen Hellwege

Thomas Ehrlichmann

Michi Stratmann, Jason O´Sullivan

Manuel Loos

Musiker

ZUM STÜCK

MISS YOU – eine Stückentwicklung begleitet von der Frage „Wie war das im April noch mal genau?“ Die Regisseurin Antje Siebers reist mit ihrem Ensemble zurück in jene Zeit, in der Corona uns jede Ablenkung genommen hat und erzählt darüber hinaus und allgemeingültig von Menschen, die isoliert oder allein für sich die Welt erleben. Gemeinsam mit den Schauspieler*innen und dem Musiker Manuel Loos entwickelte sie ein Szenario, das die Zuschauer*innen bei ihren eigenen Erfahrungen mit dem Alleinsein abholt.

Die fünf Schauspieler*innen leben in ihren Wohnungen, nur angedeutet auf fast leerer Bühne. Jeder für sich geht seinem Tagesablauf nach, einem neuen Tagesablauf. Die Isolation bricht lediglich auf, wenn sie auf die Straße gehen, in angemessener Entfernung und mit Mundschutz. Die Distanz bleibt und schiebt sich auch hier zwischen die Spieler*innen, die immer noch das Beste aus der Situation zu machen versuchen. So begeben sie sich nach einander auf Reisen zu sich selbst, tauchen ein in Traumwelten, die vielleicht bunter und reicher sind, als es die reale Fernreise gewesen wäre.

ZUM FORMAT

MISS YOU – eine Stückentwicklung. Das bedeutet, dass es am Beginn der Arbeit keinen fertigen Stücktext einer Autorin oder eines Autors gab, sondern ein oder mehrere Themen.

Bei MISS YOU waren das die Themen Vermissten, Wünschen, Sehnsucht und alleine sein.

Es folgte eine Phase des Sammelns von Bildern, Texten, Musikstücken, Songtexten, Fragen, biografischen und literarischen Texten und Karikaturen. An der Sammlung haben Künstler*innen aus den Bereichen Regie, Schauspiel, Ausstattung, Dramaturgie, Theatervermittlung,

Choreografie, Musik mitgewirkt. Auch Kinder und Jugendliche wurden zu ihren Wünschen befragt und haben uns Tagebuchtexte aus der Zeit des Corona-Lockdowns zur Verfügung gestellt. Während der Proben wurden mittels Theaterimprovisationen Rollenbiografien, Solo- und Gruppenszenen entwickelt.

Am Ende steht nun eine Collage, die aus vielfältigen Bausteinen besteht und in der verschiedene künstlerische Mittel zusammen wirken, wie Choreografie, Musik, Schauspiel, bildende Kunst, Video. Wie in einer musikalischen Komposition werden Motive immer wieder aufgegriffen und weiterentwickelt, so dass sich in der Fantasie der Zuschauenden die Erzählfäden verknüpfen.

Viele interessante und unterhaltsame Aspekte zur Stückentwicklung MISS YOU kann man sich anhören in der Folge 13 "Hoffnung" des KJT-Podcasts Flüstertüte. Veröffentlicht am 13.09.2020 auf Spotify oder unter: <https://www.podcast.de/episode/488905362/KJT+Flüstertüte+-Folge+13+Hoffnung/>

Zum Podcast gibt es auch ein Video:

Mach MIT! Dein Vermittlungsprogramm zum Podcast ist auf Instagram zu finden unter <https://www.instagram.com/kjtdortmund/channel/>

Das KJT bedankt sich bei der Klasse 6c des Goethe-Gymnasiums sowie der Klassenleiterin Sonja Götz für die Bereitstellung ihrer Corona-Tagebücher. Die individuell verfassten und gestalteten Mappen sind als wichtige Zeitzeugnisse aus der Zeit des Lockdowns in die Stückentwicklung von MISS YOU eingeflossen. Im Stück werden sie als Tonaufnahmen und Videoprojektionen verarbeitet.

Weiterhin bedankt sich das KJT bei den Mitgliedern der Theaterclubs Sckellynauten, Theaterstilisten und Europefiction, sowie den Schüler*innen für die Unterstützung bei den Tonaufnahmen.

Auszug aus dem Fragebogen zum Stück von Lea (15):

Nähe und Distanz

Gab es eine Situation, wo du die Abstandsregeln als unzumutbar empfunden hast? Berichte uns davon. Du kannst auch eine Skizze anfertigen oder ein Comic zeichnen.

oh Gott ja Ich mag die Distanz nicht
im Theater oder bei meiner besten Freundin.
Da war Ich besonders traurig. ☹️

THEATERPÄDAGOGISCHER TEIL I

VORBEREITUNG ZUM THEATERBESUCH

DISTANZ RAUMLAUF

Voraussetzung: eine Freifläche

Die Schüler*innen verteilen sich gleichmäßig auf der Fläche. Jede*r richtet sich parallel zu einer Wand aus. Auf ein Startzeichen gehen alle auf gedachten geraden Linien vorwärts. Kommt ein*e andere*r zu nahe, wird kurz gestoppt und durch eine 90 Grad Drehung die Richtung geändert. Während des Laufens gibt die Spielleitung verschiedene Anweisungen.

- Slow Motion: Alle Teilnehmer*innen bewegen sich in Zeitlupe
- Begrüßung/Verabschiedung: Begegnen die Teilnehmer*innen sich, begrüßen und verabschieden sie sich mit ihrem individuellen Corona-Gruß
- verschiedene Stimmungen hinzunehmen
 - Angst
 - Erleichterung
 - Vermissen
 - Vorfreude

EIN TYPISCHER TAG WÄHREND DES LOCKDOWNS

Material: Klebeband/Washi-Tape oder Seile; Musik

Bezug zum Stück:

Während des Lockdowns, als auch der Schulbesuch eingestellt wurde, war der Tagesablauf plötzlich nicht mehr von außen geregelt. Jede*r musste oder durfte den eigenen Tagesrhythmus finden - in den eigenen vier Wänden. Dies wird auch bei uns im Theater choreografisch dargestellt.

Übung:

Die Schüler*innen behaupten mithilfe des Klebebandes einen Raum für sich, der in der folgenden Übung ihr Zuhause darstellen wird. Keine der behaupteten Wände soll länger sein als die Körpergröße der jeweiligen Teilnehmer*in (oder so groß, wie der Mindestabstand in ihrem Übungsraum sein soll). Steht nur das Klassenzimmer zur Verfügung, kann man diese Übung am Platz mit Tisch und Stuhl machen. Dadurch wirkt der Raum noch enger.

Anschließend bekommen die Schüler*innen die Aufgabe, einen wiederholbaren Bewegungsablauf zu entwickeln, welcher stellvertretend Handlungen während des Lockdowns darstellt. Die Gliederung in kurze Abschnitte: *morgens, mittags, abends* kann hilfreich sein und rhythmisiert die Choreografie.

Beispiel: liegender Beginn, Corona-Neuinfektionen checken, Hausaufgaben machen während des Mittagessens, abends Workout über Zoom mit Freund*innen und anschließendes Hinlegen. Der Kreativität Ihrer Schüler*innen ist dabei keine Grenze gesetzt. Wenn die Handlungsabläufe eines Lockdown-Tages gefunden sind, ermutigen Sie die Schüler*innen ihre Choreografie in

verschiedenen Tempi und Modi zu wiederholen. Unterstützend kann dafür Musik verwendet werden.

In einem weiteren Schritt kann die Gruppe geteilt werden in *Spielende* und *Zuschauende* und das zuvor erarbeitete wird gezeigt. Nach einem Wechsel der Rollen ist eine Reflexionsrunde sinnvoll, in welcher der Fokus darauf liegen sollte zu sagen: Was habe ich gesehen und was hat es mit mir gemacht?

Fortgeschrittene Spieler*innen können dazu ermutigt werden, während ihrer Choreographie einen Satz mit "ich vermisse..." zu sagen.

THEATERPÄDAGOGISCHER TEIL II

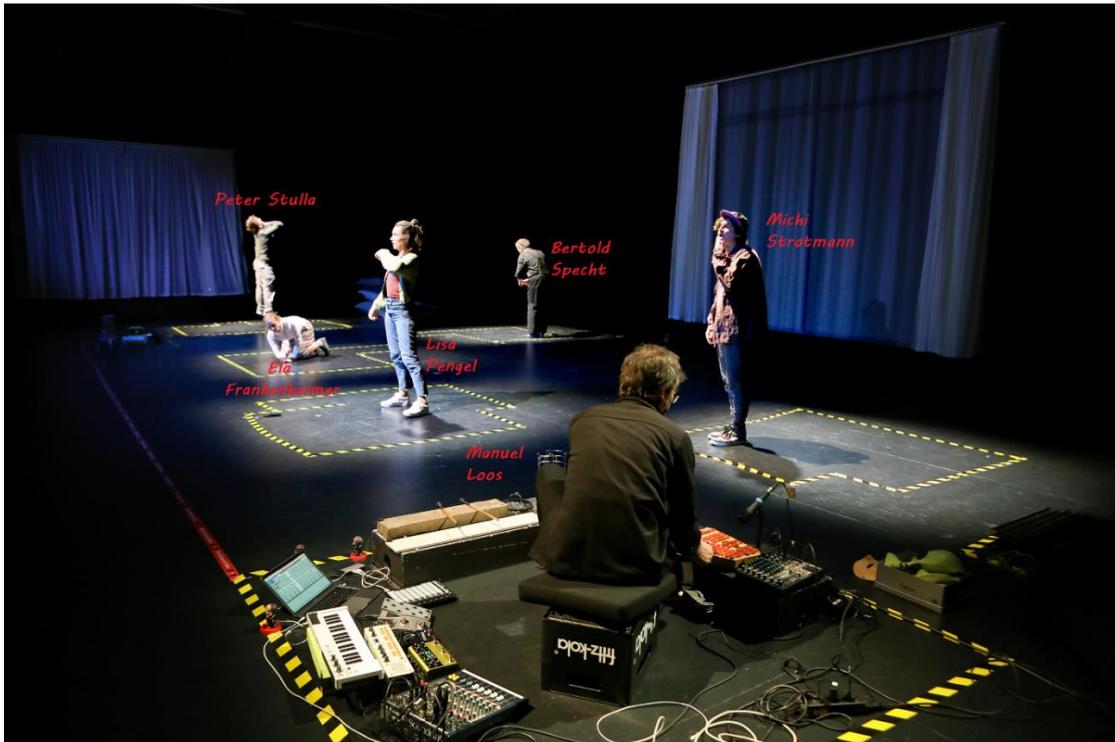
NACHBEREITUNG ZUM THEATERBESUCH

FÜNF FINGER REFLEXION

Diese Übung soll ermöglichen das Erlebte aus der Produktion in der Gruppe nochmal zu reflektieren. Dazu nutzen wir die Fünf-Finger-Methode, was bedeutet, dass sich alle Teilnehmenden zu jedem dieser, in der Karikatur gezeigten, Punkte äußern können. Dies erleichtert einen Überblick darüber, welche Übereinstimmungen und Unterschiede es in der Wahrnehmung des Stücks gibt.



(Quelle: <https://www.pngegg.com/de/png-nmutu>)



(Probenfoto: Birgit Hupfeld, Bearbeitung: Christian Gomonai, Figurennamen von links beginnend: Peter Stuller, Ela Frankenhäuser, Lisa Pengel, Bertold Specht, Manuel Loos (Realname), Michi Stratmann)

“LIEBE*R ... , WAS ICH DIR NOCH SAGEN WOLLTE...”

Material: Stift, Papier, Textmarker

Aufgabe an die Schüler*innen:

*Suche dir gedanklich eine der Figuren des Stückes aus und entscheide dich für die folgende Aufgabe, in welchem Verhältnis du zu ihr stehst (Freund*in, Mama, Papa, Onkel, Tante ...).*

Nimm dir nun mindestens 10, maximal 20 Minuten Zeit um dieser Figur einen Brief zu schreiben. Was würdest du ihr gerne sagen, was hat dich bewegt, was vielleicht distanzieren lassen?

Hinweis: Sagen Sie den nächsten Schritt erst an, wenn die Schüler*innen fertig mit dem Brief sind. Im Folgenden kann mit dem eigenen Brief weitergearbeitet werden oder die SuS tauschen das Blatt Papier mit einer/einem Mitschüler*in.

Lies den Brief (nochmal) und hebe 2-3 Sätze mit dem Textmarker hervor, die resonieren.

Im nächsten Schritt werden diejenigen Schüler*innen gruppiert (muss nicht räumlich, sondern vor allem gedanklich sein), welche an die gleiche Figur geschrieben haben.

Die Lehrkraft beginnt den gemeinsamen Brief jeweils mit dem Satz: “Liebe*r ...”. Nach und nach sollen die Sätze, die an die gleiche Figur geschrieben und hervorgehoben wurden, vorgelesen werden. Dafür ist besonderes Fingerspitzengefühl der Schüler*innen gefragt, damit sie sich nicht gegenseitig ins Wort fallen. Ein spannendes Geflecht von Gedanken und Wünschen kann so entstehen. Ermutigen Sie die Schüler*innen, nicht alle Sätze auf einmal “loswerden” zu wollen, sondern zu hören, zu spüren und abzuwarten, ob jetzt der Zeitpunkt für ihre Zeilen gekommen ist. Wir freuen uns über Zusendungen von den so entstandenen Briefen.



(Produktionsfoto Birgit Hupfeld, Bearbeitung: Christian Gomonai, Personen von links beginnend: Ann-Kathrin Hinz als Lisa Pengel, Manuel Loos)

BANDLAB

Material: Smartphone mit der kostenlosen App ´BandLab´ (für IOS und Android)
Stift und ein Blatt Papier

In der Produktion durften wir erleben, wie sich Poetry Slam und Rap in künstlerischer Ästhetik vermischen.

Ich bin Heimat viel zu vieler Emotionen
Die alle gleichzeitig in mir wohnen und wüten
Meistens fühl' ich mich, wie ein wandelnder Betrug
Tu so als ob, mach einen auf klug
Hab keine Zeit mein gut verstecktes Chaos zu sortieren,
muss aufrecht stehen, muss lächeln, muss funktionieren.
Keine Zeit mich in Träume fallen zu lassen.
Hab Immer Angst ich könnte etwas anderes verpassen
Alles dreht sich so schnell,
die Erde fühlt sich an wie ein rasendes Karussell,
von dem ich Teil zu sein hab.
Tag für Tag, Tag für Tag, Tag für Tag

(Aus: MISS YOU, Autorin des Raps: Ann-Kathrin Hinz, SchauspielerIn)

Das möchten wir mit dieser Übung selbst gestalten.

Aufgabe:

Die SuS laden sich die kostenlose App BandLab herunter und nehmen sich etwas Zeit, um sich mit ihr vertraut zu machen. Nach Anmeldung mit einer E-Mail Adresse können Mithilfe der App unter dem Reiter ´Looper´ verschiedene Beats und Melodien nach individuellem Geschmack gestaltet werden.

Nun sammeln die SuS jeder für sich Stichwörter oder Satzbauteile, welche er oder sie mit dem Inhalt der Produktion oder mit ihrer eigenen Erfahrung verbinden. Je mehr Stichworte und Satzbauteile, umso besser. Diese können dann nach Reimen sortiert werden.

Ziel ist es, dass die SuS Stichwortreime und/oder sich reimende Satzbauteile auf einem entwickelten Beat oder Melodie vortragen können, sodass ein Syntax den Takt trifft.

Fortgeschrittene Schüler*innen sind eingeladen gern auch einen durchgehenden Text/Poetry/Rap zu gestalten und ggf. andere Schüler*innen bei ihren Ideen zu unterstützen.

WUNSCH PING PONG

Die Produktion zeigt unterschiedliches Wahrnehmen/Empfinden vom eigenem zu Hause und den individuellen zwischenmenschlichen Beziehungen, z.B. zu Nachbarn oder Freunden. Wie verändert sich die sich die Wahrnehmung in Zeiten eines Lockdowns und deren Wertung (ggf. sogar nachhaltig)?

In dieser Übung wird die Gruppe in zwei Reihen geteilt, die sich gegenüberstehen. Das erste gegenüberstehende Paar der Reihen beginnt, indem die erste Person einen Wunsch, einen Traum oder ein Bedürfnis äußert und die zweite Person einen gegenteiligen Wunsch, Traum oder Bedürfnis dazu formuliert. Dazu können die untenstehenden Beispiele ausgeschnitten und für einen Einstieg verwendet werden. Ohne großes Zeitfenster zum Nachdenken geht es dann mit den folgenden Paaren weiter, bis die Reihe durch ist. So sollen impulsiv Ansätze und Ideen gesammelt werden, welche als Bausteine für die Übung mit der App Bandlab weiter verwendet werden können.

| | |
|--|--|
| Ich möchte allein sein und meine Ruhe haben | Ich möchte mit anderen zusammen sein und mich nicht einsam fühlen |
| Ich möchte ein großes Heim, dass mir Raum gibt | Ich möchte ein kleines Heim, das mir Leichtigkeit und Übersicht gibt |
| Ich möchte in ´s Restaurant gehen | Ich möchte einen Kochabend |

| | |
|--|---|
| Ich möchte, dass mein Nachbar leiser ist | Ich möchte mich mit meinen Nachbarn verbunden fühlen |
| Ich möchte, dass du mich nicht nervst | Ich möchte nur mit dir befreundet sein |
| Ich möchte deine Nähe spüren | Ich möchte nur mit dir telefonieren |
| Ich möchte eine Party mit vielen Leuten | Ich möchte nur meine engste Familie um mich |
| Ich möchte nach draußen | Ich will nicht immer gesagt bekommen, dass ich mal raus „frische Luft“ schnappen soll |

LITERATURHINWEISE

Suhr, Antje (Hrsg. Don Bosco) (2020), Die 50 besten Gruppenspiele mit Abstand, 1. Auflage, München

Plath, Maike (Hrsg. BELTZ) (2011), Das Methoden-Repertoire für Darstellendes Spiel und Theaterunterricht, 1. Auflage, Bad Langensalza

Landesverband Theater in Schulen, Schultheater und Corona Handreichung für die Durchführung von Theater-Unterricht im angepassten Schulbetrieb in Corona-Zeiten unter: <https://theater-in-schulen.de/node/336> (abgerufen am 21.09.2020)